Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 11 (1931-1932)
Heft: 10

Buchbesprechung: Buchbesprechung
Autor: E.J.W.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechung.

Die Lage des deutschen Industriearbeiters. Von *Jürgen* und *Marguerite Kuczynski.* Int. Arbeiterverlag, Berlin, 1931.

Man würde gerne zu dieser statistischen Studie über die Lage des deutschen Industriearbeiters in den Jahren 1913/14 und 1924 bis 1930 greifen, wenn der Arbeit nicht sachliche Mängel anhaften würden. Es ist z. B. vom statistischen Standpunkte aus mehr als gewagt, wenn die Anzahl der Beschäftigten in der Industrie aus dem sogenannten Index der Beschäftigung und der Berufszählung von 1925 errechnet wird (S. 8/10). Ebenso sollten die Angaben über die Lebenshaltungskosten im einzelnen gegliedert sein, da Einzelbeispiele viel instruktiver und volkswirtschaftlich lehrreicher sind als imaginäre Durchschnittszahlen. Ebensowenig ist einzusehen, weshalb zur Berechnung der Kaufkraft der Industriearbeiter an Stelle des Indexes der Lebenshaltung ein recht willkürlich berechneter Index der Kosten der Konsumgüter herangezogen (S. 25/26) wird. Verständlicher werden diese methodischen Mängel des Buches, wenn man in den Schlußbemerkungen auf ein unverhülltes Bekenntnis zur kommunistischen Revolution stößt. Man wird — leider — das durch Zahlenreihen stark belastete Buch für wissenschaftliche Arbeiten nur mit größter Vorsicht benützen können. Ebenso einseitig, wie ein Scheffbuch in seiner Studie über den Arbeitsmarkt eine allgemeine Besserung der Reallöhne der deutschen Arbeiterschaft ableitet, wird im vorliegenden Werk die absolute und relative Verelendung des deutschen Arbeiters postuliert. Der kapitalistische Staat soll dem «Zusammenbrechen nahe» sein. Und nur in einem Lande, der Sowjetunion, soll es «den Arbeitern von Monat zu Monat besser» gehen.

Das erste Kapitel behandelt die Gesamtindustrie, und zwar werden die Zahl der beschäftigten Arbeiter, die Arbeitslosigkeit und die Kurzarbeit, die Tariflöhne und das Arbeitseinkommen in Form der Nominallöhne, der Reallohn und die Lebenshaltungskosten, die relative Verelendung der Industriearbeiter, ihre Arbeitszeit, Leistungssteigerung und die Arbeitsintensität, die Rationalisierung und die Unfallhäufigkeit statistisch dargestellt. Die folgenden Kapitel behandeln die Verhältnisse in den einzelnen Produktionszweigen: Baugewerbe, Metallindustrie, Textilindustrie, im Bergbau, im Holzgewerbe, Buchdruckgewerbe, Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, in der chemischen Industrie, im Bekleidungsgewerbe. Ein Streik- und Tarifvertragskalender soll über die günstigsten Zeitpunkte zur Auslösung von Streiks orientieren. Es ist nur zu bedauern, daß nicht auch für andere Länder, wie z. B. die Schweiz, ähnliche Untersuchungen vorliegen. Immerhin müßte in diesem Falle den eingangs erwähnten methodischen Bedenken Rechnung getragen werden.

E. J. W.